

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 22. Psalm. Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-212525)

guten segnen; du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bitter dich ums Leben; so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du legst Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segnen ewiglich, du erstreckst ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen, wie einen Feuerofen, wenn du drein sehen wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir Übels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schulkern machen, mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. **HERR**, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Hindin, die frühe gejaget wird.

2. **M**ein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rüffe ich, so antwortest du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lob Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, balddest du ihnen aus.

6. Zu dir schreyen sie, und wurden errettet, sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagte dem Herrn; der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warst meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüste war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe, du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist nie kein Helfer.

13. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein Brüllender und reisender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet, wie Wasser; alle meine Gebeine haben sich zertrennet, mein Herz ist mir in meiner Leibe wie zerschmolzen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet, wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der böse Rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Beine zählen, sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerd, meine einsame von denunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen.